

BGer 5A 641/2014 vom 20. August 2014

Bundesgericht, 2014-08-20, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_641_2014

FR: TF 5A 641/2014 du 20 août 2014

IT: TF 5A 641/2014 del 20 agosto 2014

Regeste

Aufsichtsbeschwerde (Erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen) | Familienrecht

Volltext

Bundesgericht II. zivilrechtliche Abteilung 20.08.2014 5A 641/2014 (5A_641/2014)

Tribunal fédéral IIe Cour de droit civil 20.08.2014 5A 641/2014 (5A_641/2014) Tribunale

federale II Corte di diritto civile 20.08.2014 5A 641/2014 (5A_641/2014)

Aufsichtsbeschwerde (Erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen) | Familienrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 5A_641/2014

Urteil vom 20. August 2014 II. zivilrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter von

Werdt, Präsident, Gerichtsschreiber Fülleman. Verfahrensbeteiligte X. _____,

Beschwerdeführer, gegen Bezirksgericht Y. _____ als Familiengericht . Gegenstand

Aufsichtsbeschwerde (Erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen), Beschwerde nach Art.

72 ff. BGG gegen die Verfügung vom 16. Juli 2014 des Obergerichts des Kantons Aargau

(Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz). Nach Einsicht in die (als Beschwerde

gemäss Art. 72 ff. BGG entgegengenommene) Eingabe gegen die Verfügung vom 16. Juli

2014 des Obergerichts des Kantons Aargau, das Eingaben des Beschwerdeführers

(betreffend Beanstandung der Massnahmen seines Beirates sowie Überprüfung von

erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen und deren Umwandlung ins neue Recht) dem

Bezirksgericht Y. _____ als Familiengericht übermittelt und dieses zur Stellungnahme

innert 10 Tagen aufgefordert hat, in Erwägung, dass sich die Beschwerde nach Art. 72 ff.

BGG gegen eine prozessleitende Verfügung und damit gegen einen Zwischenentscheid im

Sinne von Art. 93 Abs. 1 BGG richtet, dass Beschwerden gegen solche Entscheide (vom

hier nicht gegebenen Fall des Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG abgesehen) nur zulässig sind, wenn

sie einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil rechtlicher Natur (BGE 133 III 629 E.

2.3.1 S. 632) bewirken können (Art. 93 Abs. 1 lit. a BGG), dass im vorliegenden Fall vom

Beschwerdeführer (entgegen BGE 133 III loc.cit.) nicht dargetan wird, inwiefern ihm durch

die Aufforderung an das Bezirksgericht Y. _____ zur Stellungnahme zu seinen

Eingabenein Nachteil drohen könnte, der sich im weiteren Verfahren nicht mehr oder nicht

mehr vollständig beheben liesse, dass somit auf die - mangels Darlegung der

Voraussetzungen der selbstständigen Anfechtbarkeit des Zwischenentscheids offensichtlich

unzulässige - Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG in Anwendung von Art. 108 Abs. 1 lit. a

BGG nicht einzutreten ist, dass im Übrigen die Beschwerde auch deshalb unzulässig wäre,

weil sie den Begründungsanforderungen der Art. 42 Abs. 2 und 106 Abs. 2 BGG nicht

entspricht, dass keine Gerichtskosten erhoben werden, dass in den Fällen des Art. 108 Abs.

1 BGG das vereinfachte Verfahren zum Zuge kommt und der Abteilungspräsident

zuständig ist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es

werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird dem Beschwerdeführer, dem

Bezirksgericht Y. _____ und dem Obergericht des Kantons Aargau schriftlich mitgeteilt.
Lausanne, 20. August 2014 Im Namen der II. zivilrechtlichen Abteilung des
Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: von Werdt Der Gerichtsschreiber:
Fülleemann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.